



Internationale Woche des Gehirns 2009 in Basel

Die Internationale Woche des Gehirns in Basel findet dieses Jahr vom 16. bis 20. März statt. Diese öffentliche Informationsveranstaltung steht weltweit jeweils jährlich im März auf dem Programm – dieses Jahr zum zwölften Mal in Europa. Sie will dem Publikum anhand von aktuellen Themen die Vielschichtigkeit, Komplexität und Sensibilität der Gehirnfunktionen näherbringen und so das Verständnis für die Hirnforschung fördern. Die Veranstaltungen an der Universität Basel beginnen an den fünf Abenden jeweils um 19.30 Uhr.

Entscheidungen treffen im wirtschaftlichen und sozialen Umfeld

Die erste Abendveranstaltung (16. März) der diesjährigen Woche des Gehirns beschäftigt sich damit, wie wir Menschen Entscheidungen treffen – mit Herz oder Hirn? Das Bild des rein rational handelnden Homo oeconomicus, der nach der Maximierung des eigenen Nutzens strebt, stösst im Licht der modernen Hirnforschung an seine Grenzen. Neuste Forschungsergebnisse zeigen, dass im Entscheidungsprozess die objektive Ausgangslage wie auch emotionale Faktoren unser Verhalten und die Entscheidungen beeinflussen.

Angst

Was ist Angst? Dieses lähmende Gefühl kennen die meisten Menschen aus Erfahrung. Wenn die Angst aber zur «Störung» und zur Krankheit wird, wird es für die Betroffenen und die Angehörigen dramatisch. Am zweiten Abend (17. März) erklären zwei Experten, wie Angst entsteht und wie durch «Verlernen» gewisser Reaktionsschemen die Angst als Krankheit abgebaut und bekämpft werden kann.

Multiple Sklerose

Am dritten Abend (18. März) werden neue Erkenntnisse über den Verlauf der schweren neurologischen Krankheit Multiple Sklerose (MS) und ihre neusten Therapiemöglichkeiten aufgezeigt. MS ist eine chronische Entzündungserkrankung im zentralen Nervensystem, bei der die Hülle der Nervenbahnen abgebaut wird. Sie ist eine der häufigsten neurologischen Erkrankungen, die meist im jungen Erwachsenenalter erstmals auftritt und noch nicht heilbar ist. Der Krankheitsverlauf kann aber dank neuer Therapieansätze verzögert werden.

Hören und Sprechen

Wo und wie spielt sich die Hörverarbeitung im Menschen ab? Wie entwickeln sich die Strukturen im Gehirn eines Kindes, wenn es sprechen lernt? Dieser Frage geht ein Experte am Donnerstagabend (19. März) nach. Ausgehend von den Beobachtungen beim Menschen, wird auch anhand des Singvogels näher erklärt, wie dieser durch Nachahmen zu singen lernt und welche Gehirnregionen und -strukturen dabei aktiv sind.

Tricks um dem Gehirn bei der Arbeit zuzuschauen

Am Freitagabend (20. März) wird schliesslich die moderne wissenschaftliche Technik im Vordergrund stehen. Welche Methoden benutzt man heute, um einzelne Zellen oder Zellverbände bei der Arbeit zu beobachten? Der technische Fortschritt ist für die Forschung ein bedeutender und oft ein treibender Faktor. Es ist deshalb sehr spannend und wichtig zu verstehen, was man mit den modernen Techniken beobachten kann und welche Möglichkeiten sie bieten, aber auch, wo ihre Grenzen sind.



Infostände , Ausstellung im Anatomischen Museum

In der Eingangshalle vor den Hörsälen werden an Informationsständen jeweils Unterlagen und Literaturlisten zu den Themen angeboten; es gibt auch einen Bücherverkauf. Auch dieses Jahr ist im Anatomischen Museum die Begleitausstellung «Entdeckungsreise durch das menschliche Gehirn» geöffnet. Täglich finden öffentliche Führungen wie auch ein Workshop speziell für Kinder statt. Ausserdem bietet das Museum dieses Jahr in Zusammenarbeit mit den Sportwissenschaften einen weiteren Workshop an, bei welchem Kinder und Eltern ihre Geschicklichkeit und Koordination testen können.

Weitere Informationen beim Koordinationsbüro oder auf der Website des Neuroscience Networks Basel (www.biozentrum.unibas.ch/neuro).

Veranstaltungsorte der Abendforen, Beginn um 19.30 Uhr, Eintritt frei

Montag, 16. März 2009 in der Aula des Kollegienhauses der Universität
am Petersplatz, Basel

Dienstag, 17. März 2009
Mittwoch, 18. März 2009

Donnerstag, 19. März 2009 im Bernoullianum, Bernoullistrasse 32, Basel
Freitag, 20. März 2009

Anatomisches Museum: Sonntag, 15. März – Sonntag, 22. März 2009

Begleitausstellung «Eine Entdeckungsreise durch das menschliche Gehirn»,
Pestalozzistrasse 20, 4056 Basel; www.unibas.ch/anatomie/museum; Kontakt: Tel.: 061 267
35 35,

Anmeldung nicht erforderlich

Öffnungszeiten: sonntags von 10 Uhr – 16 Uhr
Montag – Freitag 13 Uhr – 18 Uhr

Öffentlichen Führungen: Sonntag 11 Uhr
Montag – Freitag 14 Uhr und 16 Uhr

Workshop für Kinder: Sonntag 11 Uhr
Montag – Freitag 16 Uhr

Workshop und Parcours für Eltern und Kinder: Mittwoch und Freitag 14 Uhr
«Wie geschickt ist Ihr Kind, wie geschickt sind Sie»

Organisation

Neuroscience Network Basel
Universität Basel
Dr. Catherine Alioth
Dr. Simone Grumbacher

Kontakt

Missionsstrasse 60/62, 4055 Basel
Tel. 061 267 05 97
E-Mail: neuro@unibas.ch
www.biozentrum.unibas.ch/neuro



**NEUROSCIENCE
NETWORK
BASEL**



UNI
BASEL

*Dr. Catherine Alloth und Dr. Simone Grumbacher, Koordination Neuroscience Network Basel,
Institut für Psychologie, Missionsstrasse 60/62, 4055 Basel, Tel. 061 267 05 97, Email: neuro@unibas.ch*